Deutsche Schostakowitsch Gesellschaft e.V.

Die Deutsche Schostakowitsch Gesellschaft (DeSCHoG) wurde 1989 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin gegründet. Ihr Ziel ist die Pflege und Verbreitung des künstlerischen Werkes von Dmitri Schostakowitsch.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.Schostakowitsch.de

Wer war Dmitri Schostakowitsch?

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975) gehört zu den bedeutendsten Komponisten des XX. Jahrhunderts. Er spiegelt in seiner Musik wie kaum ein anderer die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse seiner Zeit und hat sie zugleich selbst geprägt und gestaltet.

Sein grandioses Werk umfaßt 147 Opusnummern. Seine 15 Symphonien reflektieren die Aktualität, seine 15 Streichquartette, die zu den Ikonen des XX. Jh. gehören, seine intimen Gedanken und Stimmungen. Schostakowitsch hat u.a. auch Solo-Konzerte für Klavier, Violine und Cello komponiert, sowie Filmmusik, Opern und Lieder.

Stalins Besuch einer Aufführung seiner Oper Lady Macbeth von Mzensk war 1936 der Auslöser für eine erniedrigende Kampagne, die Schostakowitsch in Angst und Schrecken versetzte - für den Rest seines Lebens.

Heute wird die Musik von Schostakowitsch immer häufiger aufgeführt, zur großen Freude seiner zahlreichen Fans.

Seine Sonaten für Violoncello op. 40, Violine op. 134 und Viola op. 147 werden Sie Samstag Abend im Konzertsaal der Musikakademie Rheinsberg erleben können. Es spielen Magdalena Rezler, Violine, Barbara Uszynska, Klavier, Lech Uszynski, Viola und Sebastian Uszynski, Violoncello.

Anschrift:
Deutsche Schostakowitsch Gesellschaft
Postfach 10 14 43, 64214 Darmstadt

Präsident: Krzysztof Meyer
Email: info@Schostakowitsch.de

Bankverbindung: Volksbank Darmstadt, Konto 58 49 101, BLZ 508 900 00

Referenten:

Olga Dombrowskaja (Moskau)
Dr. Brigitte Kruse (Rheinsberg)
Oleg Caetani (Florenz)
Dr. Oliver Fürbeth (Frankfurt)
Prof. Dr. Wladimir Gurewitsch (St. Petersburg)
Prof. Krzysztof Meyer (Krakau)
Dr. Gerhard Müller (Dresden)
Prof. Dr. Gerd Rienäcker (Berlin)
Prof. Dr. Albrecht Riethmüller (Berlin)
Dr. Johannes Volker Schmidt (Frankfurt)
Dr. Friedbert Streller (Dresden)

Tagungsort:

Musikakademie Rheinsberg.
Bundes- und Landesakademie
Kavalierhaus der Schloßanlage,
16831 Rheinsberg
Tel. 033931-721.0

Übernachtung und Verpflegung:

Übernachtungsmöglichkeiten erfahren Sie bei der Tourist-Information Rheinsberg
Anschrift: Am Markt, 16831 Rheinsberg
Tel: 033931-2059 - Fax: 033931-34704
Link: http://www.tourist-information-rheinsberg.de
E-mail: tourist-information@rheinsberg.de

Die Verpflegung kann in der Musikakademie erfolgen. (Individuelle Anmeldung vor Ort)

Ihre Anmeldung oder Informationswünsche richten Sie bitte an:

Deutsche Schostakowitsch Gesellschaft
Postfach 10 14 43, 64214 Darmstadt
Tel. +49-(0)6151-78.11.85
E-mail: Info@Schostakowitsch.de

Tagungsgebühr: 20 Euro
(Barbezahlung vor Ort)

Schostakowitsch und Mahler

Schostakowitsch-Portrait von Gabriel Glikman - Eigentum von Hilmar Schmalenberg

XV. Symposium

14.-15. Oktober 2011
Musikakademie Rheinsberg

Deutsche Schostakowitsch Gesellschaft e.V.

DeSCHoG - XV. Symposium „Schostakowitsch und Mahler“

„Als ich Schostakowitsch fragte, welche der Sinfonien Mahlers ihm besonders nahe stehe, antwortete er mir: *Die Erste, Zweite, Dritte, …, Neunte und Zehnte; am meisten aber liebe ich „Das Lied von der Erde“.* “

So berichtet Krzysztof Meyer von einem persönlichen Gespräch mit Schostakowitsch über Gustav Mahler. Und Meyer weiter: „Vertraut wurde Schostakowitsch mit Mahlers Musik über seinen Freund Ivan Sollertinski, den Verfasser der ersten sowjetischen Studie über die Sinfonien Mahlers.“

Quelle: Krzysztof Meyer, „Mahler und Schostakowitsch“
In „Gustav Mahler, Sinfonie und Wirklichkeit“,
Studien zur Wertungsforschung, Band 9.

Programm (Änderungen vorbehalten)

Freitag, 14. Oktober 2011

13:00 Begrüßung und Eröffnung des Symposiums
Krzysztof Meyer

13:15 Mahler und Schostakowitsch.
Krzysztof Meyer

14:30 Der Weg zur Liedersymphonie.
Albrecht Riethmüller

15:45 - Die Bearbeitung Gustav Mahlers 10. Symphonie aus dem DSCH-Archiv (Moskau).
- Die Besonderheiten der Mahlerschen Orchestrierung und ihre Fortsetzung im Schaffen Schostakowitschs.
Olga Dombrowskaja

17:00 Der "Begründer der neuen Symphonie, wie ich sie verstehe" – Hans Rott und sein Einfluss auf die Werke Gustav Mahlers.
Johannes Volker Schmidt

18:00 Abendessen

20:00 Diskussionsrunde am Kamin

DeSCHoG - XV. Symposium „Schostakowitsch und Mahler“

Programm (Änderungen vorbehalten)

Samstag, 15. Oktober 2011

9:00 Auf den Spuren von Gustav Mahler. Notate zu den Ecksätzen der vierten Symphonie von Dmitri Schostakowitsch.
Gerd Rienäcker

10:00 Ähnliche Gestaltungsmodelle bei Mahler und Schostakowitsch.
Friedbert Streller

11:15 Der Tod bei Mahler und Schostakowitsch.
Brigitte Kruse

12:15 Mittagessen

13:15 Vergleich der zyklischen Struktur der Symphonien Gustav Mahlers und Dmitri Schostakowitschs.
Wladimir Gurewitsch

14:30 „Что в имени тебе моем?...
Was bedeutet mein Name für dich?“
Lieder von Mahler und Schostakowitsch.
Gerhard Müller

15:45 Mahlers 5. Symphonie und Schostakowitschs 10. Symphonie im Vergleich.
Oliver Fürbeth

17:00 Mahler und Schostakowitsch – Verschiedene Wurzeln doch gemeinsame Vorlieben und schöpferische Ziele.
Oleg Caetani

18:00 Abschluß

18:30 Abendessen

20:00 Konzert mit Sonaten von Schostakowitsch:

Sonate für Violoncello und Klavier in d-Moll Opus 40 (1934)
Sonate für Violine und Klavier in G-Dur Opus 134 (1968)
Sonate für Viola und Klavier in C-Dur Opus 147 (1975)

Interpreten: Klavier : Barbara Uszynska
Violoncello : Sebastian Uszynski
Violine : Magdalena Rezler
Viola : Lech Uszynski

Deutsche Schostakowitsch Gesellschaft e.V.

Bisher durchgeführte wissenschaftliche Symposien:

1992 Legende und Wahrheit – Dmitri Schostakowitsch

1993 Schostakowitsch und die zweite Generation

1994 „Für Judenfeinde bin ich wie ein Jude“ Schostakowitsch und das jüdische Element

1995 Die Streichquartette Dmitri Schostakowitschs

1996 „Zeugenaussage – Die Memoiren des Dmitri Schostakowitschs, aufgezeichnet und herausgegeben von Solomon Volkow“

1997 Schostakowitsch und Deutschland, Teil I

1998 Schostakowitsch und Deutschland, Teil II

1999 Schostakowitsch und seine Dichter

2000 Schostakowitsch und Bach

2001 Schostakowitsch Interpretation

2003 Dmitri Schostakowitsch – Das Spätwerk und sein zeitgeschichtlicher Kontext

2005 Dmitri Schostakowitsch – Filmmusik

2007 Dmitri Schostakowitsch und das Lied

2009 Der unterhaltende Schostakowitsch

2011 Schostakowitsch und Mahler

Eine Veranstaltung der
Deutschen Schostakowitsch Gesellschaft
in Zusammenarbeit mit der
Musikakademie Rheinsberg